



Fachverbandsgeschäftsführer Mag. Karl Herzberger, Fachgruppengeschäftsführerin Salzburg Mag. Eva Reitsperger, Daniela Hecht, DIGI4SCHOOL-Projektmanager Andreas Gruber, Fachverbandsobmann KommR Friedrich Hinterschweiger, Fachgruppenobmann Salzburg Klaus Seuffer-Wasserthal

Das Schulbuch tourte durch Österreichs Bundesländer. B+M-Roadshow informierte die Schulbuchhändler.

Fachverbandsobmann KommR Friedrich Hinterschweiger im Süden und im Westen der Republik, Gunter Drexler, der Vorsitzende des Schulbuchkomitees, im Osten – und an deren Seite B+M-Geschäftsführer Mag. Karl Herzberger, DIGI4SCHOOL-Projektmanager Andreas Gruber und Sachbearbeiterin Daniela Hecht. Die Verantwortlichen des Fachverbandes der Buch- und Medienwirtschaft tourten durch Österreich, um die Schulbuchhändler über Gegenwart und Zukunft der Bildungsmedien in Österreichs Schulen in Kenntnis zu setzen.

„Schulbuchvertrag“ nach zähen Verhandlungen

Wesentlich im Zuge dieser inhaltsvollen Erklärungs-Tour war für alle das Ergeb-

nis schwieriger Verhandlungen mit dem Familienministerium. So wurde mit Freude der neue „Schulbuchvertrag“ angenommen, dessen Laufzeit bis zum Schuljahr 2024/2025 ausverhandelt ist. Für KommR Friedrich Hinterschweiger eine „wertvolle Etappe im Zuge umfangreicher Besprechungen“, nicht jedoch das Ende der Gespräche. So sind etwa die weiteren Digitalisierungs-Fortschritte kostenmäßig zu erfassen und in den kommenden Monaten weiter zu verhandeln.

Ein Blick in die jüngste Vergangenheit

Seit vielen Jahren beschäftigen sich Österreichs Bildungsverleger und deren Standesvertreter mit der digitalen Entwicklung von Schülermedien. Begleitet

wurden diese intensiven Bemühungen immer wieder von Studienreisen. In den USA versuchte man sich einen Überblick zur digitalen Bildungszukunft zu machen, Südkorea und dessen Ankündigung der papierlosen Schule waren Grund genug, diesen (gescheiterten) Ansatz zu hinterfragen. Gescheitert trotz massiven Lobbyings von IT-Konzernen. Und in Finnland analysierte eine Delegation das hybride System – also den gemeinsamen Einsatz von digitalem Medium und gedrucktem Buch. Im Norden Europas traf man sich mit Bildungsverantwortlichen aus Politik und den Ministerien, diskutierte mit Pädagogen und Bildungsverlegern und stellte schließlich viele Parallelen im Ansatz fest – und das beim damaligen Pisa-Champion Finnland. Eine Hochrechnung des Einsatzes von Fi-



KommR Friedrich Hinterschweiger, Fachgruppenobmann Tirol Markus Renk



Andreas Gruber, KommR Friedrich Hinterschweiger, Fachgruppenobmann Kärnten Mag. Andreas Besold, Mag. Karl Herzberger



Fachgruppenobmann Vorarlberg Günter Wohlgenannt, Fachgruppengeschäftsführerin Vorarlberg Katharina Nigsch, Sortimentsleiterin Das Buch Rebekka von der Thannen

nanzmitteln im Vergleich von Finnland zu Österreich ergibt 30 Millionen Euro, die hierzulande in die weitere Digitalisierung von Bildungsmedien zu investieren sind. Spannend in Finnland auch: Man kündigte die Abschaffung der Handschrift an. Ein Projekt, das bis heute keine merkbare Umsetzung gefunden hat.

Der Weg in die Digitalisierung

Im Zuge diverser Digitalisierungs-Initiativen haben einige Staaten vorerst die Verteilung von Hardware forciert, dies in der Hoffnung, dass Devices alleine für den Weg in die digitale Welt genügen. Eine fatale Fehleinschätzung, wie sich herausstellt und auch eine Einschätzung, die man seitens der Buch- und Medienwirtschaft nie mitgetragen hat. Hier war das Konzept stets auf mehrere Beine gestellt: die Ausbildung der Pädagogen, die Entwicklung der Medien und die Ausstattung der Schulen haben Hand in Hand zu erfolgen, um den gewünschten Zusatznutzen zu ernten.

Konsequent: Der hybride Weg in Österreich

Für die heimischen Bildungsverleger ist der Weg in die Zukunft seit Jahren skizziert und entsprechend arbeitet man an der Umsetzung – das hybride Modell soll den auszubildenden jungen Menschen umfangreiche Möglichkeiten der Wissensaneignung geben. Entsprechende Umfragen in der Oberstufe haben diesen Weg begleitet und bestätigt (siehe Bericht von Mag. Claudia Brandstätter auf der nächsten Seite). Es war 2013, als der Fachverband der Buch- und

Medienwirtschaft diesen Ansatz auf wissenschaftlich-professionelle Beine gestellt hat. Nach einer europaweiten Ausschreibung entwickelte man die Software-Architektur „DIGI4SCHOOL“. Der Startschuss für die konsequente Digitalisierung der Bildungsmedien ist gegeben – erst werden „eBooks“ mit Notizfunktionen mit den gedruckten Büchern verteilt, ab dem Schuljahr 2019/2020 sind es „eBooks plus“ mit multimedialen Übungselementen. Die jeweiligen eBooks werden via Codes mit den Büchern geliefert und können individuell freigeschaltet werden. Es sind die Buchhändler, die diese Codes ausgeben.

Ganz Österreich in wenigen Tagen

Mit dieser intensiven Tour durch Österreich wurden mehr als 80 % der Schulbuchhändler persönlich erreicht. In intensiven Appellen skizzierte KommR Friedrich Hinterschweiger, aktiv mit den künftigen Entwicklungen bei Bildungsmedien mitzugehen, vor allem das Projekt DIGI4SCHOOL aktiv zu begleiten. Zum neuen Schulvertrag brachte Hinterschweiger wesentliche Details, etwa die Verankerung der Leseförderung sowie die Sicherung von Qualität, Inhalt und Logistik durch die beteiligten Verleger und Buchhändler.

Mag. Karl Herzberger verwies im Zuge der Treffen auf relevante Vertragsdetails und Daniela Hecht arbeitete die Annahmeerklärungen mit den Händlern ab. Andreas Gruber schließlich sensibilisierte die Zuhörer auf die wesentlichen technischen Details von DIGI4SCHOOL.



Mag. Karl Herzberger, Fachgruppengeschäftsführerin Burgenland
Mag. Ulrike Cámara-Ehn, Fachgruppenobmann Burgenland
Gunter Drexler



Andreas Gruber in Klagenfurt

Für den Umgang mit Schicksalsschlägen



„Eine Gratwanderung, eine mutige Auseinandersetzung stellt diese Neuerscheinung dar. Und eine Hilfe für alle, die sich mit den Fragen, aber auch den konkreten Nöten, die die Krankheit mit sich bringt, auseinandersetzen wollen.“

Die Furche

Andreas R. Batlogg Durchkreuzt Mein Leben mit der Diagnose Krebs

Was tun, wenn eine schwere Krankheit alle Pläne durchkreuzt? Anstatt ein Sabbatjahr zu verbringen und sich beruflich neu zu orientieren, muss der Jesuit Andreas R. Batlogg seit Oktober 2017 mit der Diagnose Darmkrebs leben. Der bekannte Publizist beschreibt in diesem Buch die Achterbahn der Gefühle zwischen Ängsten, Fragen und Hoffnungen.

2 farb. und 2 sw Abb., geb. m. SU
ISBN 978-3-7022-3745-5
192 Seiten, € 19.95

Bestellen Sie zu Reisekonditionen bei:

Mohr Morawa Buchvertrieb | A-1230 Wien
Tel. +43 (0) 1 680 14 -5 | Fax: +43 (0) 1 688-71 -30
bestellung@mohrmorawa.at



Mag. Claudia Brandstätter, Geschäftsführerin BMM
Brandstätter Matuschkowitz Marketing GmbH in Graz

Kombination aus gedruckten und digitalen Büchern

Österreichische Schüler, aber auch Pädagogen und Experten sind sich einig: **hybride, sich ergänzende Wege** sind die Zukunft im Bildungswesen. Dieses Ergebnis zeigt die mehrteilige Studie, in der **587 österreichische Schüler zwischen der achten und 13. Schulstufe** befragt wurden, in der aber auch ausgewählte, namhafte **Experten** und **682 österreichische Pädagogen** zu Wort kamen.

Mischung macht Schulbuch der Zukunft

Obwohl die Mehrheit der österreichischen Schüler **derzeit Printbücher bevorzugt** (52,7 %), sehen 70 % **E-Books als eine praktische, handliche und ergänzende Alternative**.

Die spontanen **Hauptvorteile von gedruckten Schulbüchern** liegen aus Sicht der Schüler darin, dass man **Wichtiges markieren** und sich **Notizen machen** kann! Sie erkennen aber auch **Vorteile bei digitalen Schulbüchern** – Topvorteile sind das **All-in-one Prinzip** (alle Bücher auf einem Gerät) und die **Leichtigkeit** (in Gramm)! Aus Sicht

Hybride Wege sind die Zukunft!

Bericht von der BMM-Geschäftsführerin

Mag. Claudia Brandstätter

der jungen Menschen ist ein **hybrider Weg** – also eine Mischung aus analogen und digitalen Bildungsmedien – sachlich wie auch emotional – der eindeutig gewünschte, präferierte zukünftige Weg!

Auch Pädagogen und Experten für hybriden Weg

Der hybride Weg findet aber auch bei Pädagogen und Experten breite Zustimmung. In der **persönlichen Bevorzugung** gewinnt bei beiden beschriebenen Zielgruppen eindeutig die **Mischung von gedruckten und digitalen Büchern! Ergänzungen** werden bestens gesehen!

Pädagogen sehen die spontanen **Hauptvorteile der analogen Bildungsmedien** vor allem im **handschriftlichen Bearbeiten** und in der Möglichkeit, sie ganz **schnell spontan zur Hand zu nehmen. Digitale Bildungsmedien** haben spontan zwei besondere Vorteile: der **immer und überall mögliche Einsatz** sowie die **Topaktualität**. Ein Vergleich der Vorteile zeigt eindeutig, dass beide Bildungsmedien sich sehr **gut ergänzen** und nicht ersetzen!

So ist es auch nicht verwunderlich, dass mehr als 55 % der Pädagogen schon jetzt eine **Mischung aus digitalen und analogen Bildungsmedien bevorzugen**. Den Mix aus beiden Medien wird laut Pädagogen besondere **Praxistauglichkeit** attestiert. Aber auch **Lernen und Merken** ist das **Resultat der Mischung!** Will man Schüler **optimal fördern**, muss es zu einer Mischung der Bildungsmedien kommen – so drei Viertel der befragten Pädagogen, denn durch eine Mischung lassen sich nicht nur **verschiedene Lerntypen ansprechen**, sondern es ist auch **Abwechslungsreichtum** lebbar.

Auch die Experten sehen **vielfältige Möglichkeiten, um digitale Medien in der Bildung einzusetzen**. Ein wichtiges Anliegen der Experten ist es aber, die **analogen Medien beizubehalten**, da ein rein digitaler Weg mit einem **Verlust der Basiskompetenzen** einhergehen wird. Alle Personengruppen wünschen sich eine strategische Lösung, die der österreichischen Lern- und Lebensqualität gut tut!

Das meinen Eltern und Schüler

Im letzten Schritt der Studie kamen **655 österreichische Eltern von Schülern** zu Wort – ihre Wahrnehmung und Einschätzung rund um das Thema Bildungsmedien deckt sich zu großen Teilen mit den Ergebnissen/Fakten anderer Zielgruppen! Obwohl Eltern vor allem bei Kindern in der Volksschule und Unterstufe gedruckte Schulbücher präferieren, sehen sie bereits den **Zusatznutzen eines hybriden Weges** – der verstärkte Einsatz digitaler Bildungsmedien erzeugt **bessere Berufsvorbereitung** und **Medienkompetenz**. Aber erwartete **gesundheitliche Probleme** und Belastungen aller Art stehen diesen Vorteilen als vermutete Nachteile gegenüber!

Ausblick auf die Zukunft

Schüler, Lehrer, Experten und Eltern sind sich einig: **sie alle wollen Bücher halten, aber auch elektronisch genießen**. Die Zukunft soll das Gute aus Gegenwart und Vergangenheit sinnvoll weiterentwickeln (das haptische Buch) und es **trendig ergänzen** (der digitale Weg).

3. SYMPOSION des Fachverbandes der Buch- und Medienwirtschaft Österreichs mit Studienpräsentation, Ministergespräch und Expertendiskussion.

Lernen, üben und merken. 3

DIE ZUKUNFT DER BILDUNGSMEDIEN.

Perspektiven, die Eltern zum Wohl ihrer Kinder entwickeln.

Dienstag, 26. März 2019, 17.30 bis 20.30
Österreichische Nationalbibliothek, Josefsplatz 1, 1010 Wien

17.30 bis 18.00 Führung im Prunksaal der historischen Bibliothek

18.15 bis 18.45 kulinarische Begrüßung

19.00 bis 20.30 Symposion

danach: gemütliches Beisammensein

TEILNEHMER AUF DEM PODIUM:

**MAG. DR. JULIANE
BOGNER-STRAUSS**

Bundesministerin für Frauen,
Familien und Jugend

**MAG. CLAUDIA
BRANDSTÄTTER**

bmm Markt- und
Trendforschung

**MARKUS
SPIELMANN**

Sprecher der Bildungsverleger
Österreichs



Wir bitten um Anmeldung auf der Website www.wko.at/anmeldungsymposion bis Dienstag, 19. März 2019.

Zur Information: Die Anzahl der Plätze ist auf 100 Personen beschränkt.



Fachverband der Buch- und Medienwirtschaft

Wirtschaftskammer Österreich
Wiedner Hauptstraße 57, 1040 Wien
+43 (0)5 90 900-4863
buchwirtschaft@wko.at